



geboren am 10.8.1946 in Winterthur

1963-67 Ausbildung zum Handlithografen und Grafiker. Gleichzeitig Besuch der Kunst- gewerbeschule Zürich und erste Ölbilder und Zeichnungen. 1967 Arbeit in einem grafischen Atelier. Ab 1968 freischaffender Künstler; ers- te Einzelausstellung mit abstrakten Bildern in der Keller- Galerie Winterthur. 1969 kineti- sche Objekte und elektronische Installationen. 1972 Stipendium Kiefer-Hablitzel-Stiftung, 1973 erstes von drei Eidg. Kunststipendi- en und Wiederaufnahme der Malerei. Den Schaffensschwerpunkt bilden bald Collagen und übermalte Farbdrucke populärer Meister- werke, die 1978 an der Einzelausstellung im Württembergischen Kunstverein in Stuttgart gezeigt werden. 1977 Zweitatelier in Köln, das 1982-83 auch als Galerie genutzt wird. Kunstpreis Forum Junger Kunst und Teilnah- me an der Documenta 6 in Kassel. Seit 1980 entstehen Postkarten-Collagen. Die bildneri- sche Auseinandersetzung mit Gottfried Keller bildet 1981 den Schwerpunkt der Ausstellung im Kunsthaus Zürich; Herausgabe des Kata- logs im selbstgegründeten EigenArt Verlag. Die gross- formatigen übermalten Fotocolla- gen von 1982 mit apokalyptischer Thematik münden 1984 in Gemeinschaftswerke mit H. R. Giger. 1983 Ver- änderung von Bildern von Sonntagsmalern, mit literarischen Interpre- tationen in einem Buch reproduziert und in der Ausstellung im Kunst- museum Winterthur ge- zeigt. 1985 Zweitatelier im Schloss Schwar- zenbach, wo Schwarz auch Ausstellungen organisiert. 1986-87 Schriftbil- der zum Thema Nichts und Buchobjekte. 1988 Zweitatelier im Schloss Bartenstein, hier 1994 Eröffnung der Dauerausstellung Kunstkammer. Varia- tionen von Bildern der Klassischen Mo- derne mit Schwerpunkt auf Vincent van Gogh. Seit 1990 fantastische Objekte und Bilder, ab 1994 auch Computermontagen. 1994 richtet er im Nietzsche-Haus in Sils Maria nach mehreren Studienaufenthalten eine Ausstellung ein.



1

2



3

4



5

6



7